Elftes Kapitel.

Leider muß ich wieder mich selbst rühmen aus Eifer für eure Reinheit um welche ich, da ihr euch so wankelmüthig zeiget, sehr besorgt bin. Vs. 1 — 4. Ich darf mich als Apostel den vornehmsten Aposteln gleich stellen, wenn nicht einer kunstreichen Beredsamkeit doch der genauen Kenntniß der christlichen Lehre rühmen und sollte ich Stoff zum Tadel gegeben haben, so könnte dieß nur meine Uneigennützigkeit seyn, die ich als Lehrer bei euch bewiesen habe, und die davon zeugt, wie sehr es mir einzig um die Wahrheit zu thun ist. Vs. 5 — 11. Zugleich benehme ich dadurch bösen Menschen jede Veranlassung ihre Uneigennützigkeit zu preisen, indem sie unter der Maske wahrer Apostel jede Gelegenheit zum Verderben Andrer benutzen. Vs. 12 — 15. Habet Nachsicht mit mir, wenn ich mich rühme, wie ihr euch ja überhaupt gegen Andre sehr nachsichtig beweiset, die gar nichts vor mir voraus haben, während ich alle erdenklichen Leiden um Christi willen ertrage, den lebhaftesten Antheil an meinen Mitchristen nehme und in Damask mein Leben nur mit genauer Noth retten konnte. Vs. 16 — 33.

1. Möchtet ihr ein wenig meine Thorheit a) ertragen! Ja ertraget mich.

2. Denn ich eifre um euch mit Gottes Eifer: denn ich habe euch verlobt Einem Manne, euch als reine Jungfrau Christo darzubringen.

3. Ich fürchte aber daß nicht etwa, wie die Schlange mit ihrer Arglist die Eva verführte, so auch euer Sinn verderbt und abwendig werde von der Herzenseinfalt gegen Christum.

4. Wenn der Auftretende einen andern Christum predigt, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habet, oder ein andres Evangelium, das ihr nicht überkom-

---

1. Vers. Thorheit nennt Paulus hier den Selbstruhm, wozu er wegen der bösen Widersacher und Verfälscher der evangelischen Lehre genöthiget war, und der immer sowohl vor Gott als auch vor dem in Gott lebenden Menschen eine Thorheit ist. Vgl. V. 2. 3. 12. 12, 11. 19.

2. Vers. Sinn: Ich eifre um euch, die ihr einer andern Lehre anhängen wollet, während ich allein auf euer Zutrauen Anspruch zu machen haben soll, und ich thue dieß mit einem Eifer der für Gottes Sache streitet. Ich habe euch nur mit einem Einzigen, nämlich Christo, innigst vereiniget, dem ihr Liebe und Treue zugesagt habet; ihm wollte ich euch rein und unschuldig darbringen.

3. Vers. Aber ich fürchte, daß ich meinen Zweck verfehlt habe, daß es euch so ergehe wie der Eva, daß, sowie sie durch die Schlange, so ihr von bösen Menschen verführt und von der reinen Liebe gegen Christum abgeleitet werdet.

men habet, da ertrüget ihr es recht gut.

5. Ich glaube, daß ich den vorzüglichsten Aposteln nicht nachstehe.

6. Wenn ich auch unkundig in der Rede bin, doch nicht in der Erkenntniß: aber in Allem sind wir kund geworden unter euch.

7. Habe ich einen Fehler begangen mich selbst erniedrigend, damit ihr erhöhet würdet, daß ich ohne Entgeltung euch das Evangelium Gottes predigte?

8. Andern Gemeinden habe ich's entnommen, habe von ihnen Beisteuer empfangen um euch zu dienen.

9. Da ich bei euch war und Mangel hatte, bin ich Keinem lästig gewesen: denn meinem Mangel halfen die Brüder ab, die aus Macedonien kamen [a]; und ich habe mich enthalten, in irgend einem Stück euch zu belästigen [b] und werde mich enthalten.

10. Die Wahrheit Christi ist in mir [a], ja dieser Ruhm soll für mich in den Gegenden Achajas [b] nicht verschlossen werden können.

11. Warum? Weil ich euch nicht liebe? Gott weiß es.

12. Aber was ich thue und thun werde [a], ist darum, daß ich abschneide den Anlaß denen die Anlaß suchen, daß sie wessen sie sich rühmen befunden werden, wie auch wir [b].

---

4. Vers. Sinn: Zu dieser Besorgniß habe ich guten Grund: denn wenn der, den ich mir als unter euch auftretend bestimmt denke, euch einen Christus predigte, welcher von dem, den ich gepredigt habe, seinem ganzen Wesen nach verschieden ist, oder wenn ihr einen heiligen Geist empfinget, der mit dem von mir ertheilten nicht der nämliche ist, oder eine ganz andre Lehre als die von mir vorgetragene, so würdet ihr ihn gar gut aufnehmen. — Dieß sind feine Anspielungen auf die aus Palästina gekommenen Lehrer, die wahrscheinlich einen mehr irdischen Messias, eine weniger geistige Gottesverehrung und eine mit dem mosaischen Ritualgesetz vereinigte evangelische Lehre predigten und die sich dabei auf die angesehensten Apostel, den Petrus, Jakobus u. a. beriefen, wie aus V. 5. erhellt.

5. Vers. Dasselbe vgl. Kap. 12, 11. und I Cor. 1 und 3. Gal. 1.

6. Vers. Unkundig in der Rede nennt sich der Apostel, insofern ihm die Fertigkeit sich schnell und in der damals beliebten kunstreichen Form auszudrücken fehlte. S. I Cor. 2, 1. Vgl. Einleitung § 5.

7. 8. Vers. Vergl. dasselbe ausführlich I Cor. 9.

9. Vers. a) Vgl. Philipp. 4, 15. b) Vgl. Apgsch. 18, 3.

10. Vers. a) Die Wahrheit Christi ist in mir, d. h. die wahre Lehre des Herrn allein geht von mir aus, sie zu verbreiten ist der Zweck aller meiner Bestrebungen. b) „in den Gegenden Achaias" deren Hauptstadt Korinth war.

11. Vers. Warum werde ich meine Uneigennützigkeit bekannt machen? Etwa weil ich euch nicht lieb habe? Gott weiß es, daß ich euch sehr liebe.

12. Vers. a) Nämlich in Rücksicht auf die uneigennützige Verwaltung meines Lehramts. b) Um ihnen die Gelegenheit ihre Uneigennützigkeit in Er-

13. Denn solche Afterapostel sind betrügliche Arbeiter, gestaltend sich als Apostel Christi:

14. Kein Wunder! denn der Satan selbst gestaltet sich als ein Engel des Lichts.

15. Nichts sonderliches also, wenn auch dessen Diener sich gestalten als Diener der Gerechtigkeit: ihr Ende wird seyn nach ihren Werken.

16. Abermal sage ich es: Niemand halte mich für thöricht! wenn aber, so ertraget mich als einen Thörichten, damit auch ich ein wenig mich rühme.

17. Was ich da sage, das sage ich nicht in Rücksicht auf den Herrn, sondern wie in Thorheit, in diesem Gegenstande des Rühmens.

18. Da viele sich rühmen dem Fleische nach [a]), so will auch ich mich rühmen.

19. Ihr ertraget ja gern die Thörichten weise seyend.

20. Ihr ertraget es wenn Einer euch unterjochet, wenn Einer euch aufzehrt, wenn Einer erpresset [a]), wenn Einer sich überhebt [b]), wenn Einer euch ins Angesicht schlägt [c]).

---

theilung des Unterrichts als ein ganz besonderes Verdienst hervor zu heben aus dem Wege zu räumen: so daß sie, wenn sie etwa keinen Sold nehmen und dessen sich rühmen wollten, doch nur so erscheinen, wie ich mich immer bezeigt habe.

13. Vers. Sinn: Solche Menschen, die behaupten zur Verkündigung des Evangeliums ausgesandt zu seyn, es aber nicht wirklich sind, üben nichts als Betrug, sie nehmen die Maske als Apostel Christi an und verführen die Menschen.

14. Vers. Diese Verstellung darf nicht befremden: stellt sich doch der Teufel selbst bisweilen für die Erreichung seiner bösen Zwecke in der Gestalt der reinsten Wesen dar. Vgl. Kap. 2, 11. Matth. 4, 6. — Engel des Lichts heißt der Engel insofern ihn als himmlisches Wesen ein Lichtglanz umleuchtet, vergl. Matth. 13, 43., er steht hier für das reinste unschuldigste Wesen.

15. Vers. Es hat also nichts befremdendes, wenn auch diejenigen, welche er für seine Zwecke benützt, sich äußerlich so darstellen als predigten sie nur die Tugend; aber sie werden ihrer Handlungsweise gemäß behandelt werden. Vgl. I Cor 3, 13 ff.

16. Vers. Vgl. V. 1.

17. Vers. S. V. 1.

18. Vers. a) Dem Fleische nach, d. h. über Dinge, die in den Augen der Menschen als Vorzüge gelten, z. B. beschnitten zu seyn u. s. w., s. dasselbe Philipp. 3, 4.

19. Vers. Dieß sagt Paulus ironisch mit Rücksicht auf den Inhalt des V. 4.

20. Vers. Erpresset, d. h. für seinen Unterricht sich viel bezahlen läßt. b) erhebt, nämlich über andre. c) ins Ansgesicht schlägt, d. h. euch aufs schimpflichste behandelt, denn als die schimpflichste Behandlung galt das Schlagen ins Angesicht. Vgl. I Kön. 22, 24. Luc. 22, 64.

21. Zur Schande sage ich es, als ob wir schwach wären: worauf Jemand kühn vertraut (ich rede in Thorheit) darauf vertraue auch ich kühn.

22. Sie sind Hebräer, ich auch; sie sind Israeliten, ich auch; sie sind Nachkommen Abrahams, ich auch; sie sind Diener Christi,

23. (ich rede thöricht) mehr ich; mehr Mühseligkeiten habe ich erduldet, mehr Mißhandlungen, mehr Gefangenschaften, öfter war ich in Todesnöthen.

24. Von den Juden habe ich fünf Mal vierzig Streiche weniger einen bekommen,

25. Dreimal bin ich mit Ruthen gepeitscht [a]), einmal gesteinigt [b]), dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich zugebracht in der Meerestiefe:

26. In Wanderungen oft; in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren vor Räubern, in Gefahren bei Volksverwandten, in Gefahren bei Heiden, in Gefahren in Städten, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren unter falschen Brüdern:

27. in Mühseligkeit und Elend, in Nachtwachen oftmal, in Hunger und Durst, in Fasten oftmal, in Frost und Blöße.

28. Außerdem von Außen ist da der tägliche Ueberlauf, die Besorgniß um alle Gemeinden.

29. Wer ist schwach und ich bin es nicht, wer wird geärgert und ich entbrenne nicht.

---

21. Vers. Sinn: Zu meiner Schande muß ich es bekennen, daß ich mich gegen sie so benommen habe, als ob ich schwach wäre: denn worauf sie stolz thun können, darauf kann ich es (ich verfalle wieder in den thörichten Fehler des Selbstruhms) gewiß auch seyn.

22. Vers. Hebräer hießen damals alle jene Israeliten, welche das Hebräische oder Aramäische als ihre Muttersprache redeten, im Gegensatz von den Hellenisten oder den griechisch redenden Israeliten, die wohl von jenen oft als schlechter angesehen werden mochten. Wie die Juden sich besser dünkten als die Heiden weil sie Nachkommen Abrahams, Israeliten waren, ist Anm. zu Matth. 3, 9. Joh. 8, 33 ff. Röm. 2, 1. Apgsch. 13, 26. nachgewiesen worden.

23. Vers. Sinn: Ich verfalle schon wieder in den thörichten Fehler des Selbstruhms, indem ich mich rühme, mehr als irgend jemand ein Christo ergebener Diener zu seyn. — Ueber die erwähnten Mühseligkeiten vergl. Anm. zu Kap. 4, 8. 9. und Kap. 6, 3 — 10.

24. Vers. Vierzig Streiche weniger einen waren nach den Bestimmungen des mosaischen Gesetzes nur verstattet, wenn Jemand vor Gericht geschleppt und schuldig befunden wurde. Vgl. V Mos. 25, 3.

25. Vers. a) Ein Beispiel vergl. Apgsch. 16, 22 ff. b) Die Erzählung dieser Steinigung vgl. Apgsch. 14, 19.

26. 27. Vers. Vgl. 6, 3 ff. I Cor. 4, 11.

28. Vers. Sinn: Zu diesen angeführten großen Bedrängnissen kommt noch, daß ich täglich überlaufen werde, und stets um alle Gemeinden besorgt bin.

29. Vers. Sinn: Leidet jemand Unglück, so geht es mir so nahe als

30. Wenn ich mich rühmen soll, will ich nur meiner Leiden mich rühmen.

31. Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der gelobt ist in alle Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.

32. Zu Damask ließ der Statthalter des Königs Aretas die Stadt der Damaszener bewachen, indem er mich ergreifen lassen wollte.

33. Und aus einem Fenster wurde ich in einem Korbe die Mauer hinabgelassen und entkam so seinen Händen.

Zwölftes Kapitel.

Auch göttliche Offenbarungen habe ich gehabt, insbesondre eine ganz außerordentliche, indeß ließ Gott auch dem Teufel einen Einfluß auf mich zu, damit seine mir verliehene Gnade sich um so wirksamer zeige. Vs. 1 — 10. Leider muß ich noch immer von mir selbst sprechen, obgleich ich dieß vor euch nicht nöthig haben sollte, indem ich mich bei euch als wahrer Apostel hinlänglich bewährt habe und keinem Apostel nachstehe. Vs. 11 — 14. Aus den reinsten Absichten komme ich nun nächstens wieder zu euch, auch durch meine Abgeordnete habe ich euch keineswegs bevortheilet. Ich wünsche nichts so sehr, als daß ich bei euch keinen Grund zum Tadel und zur Betrübniß finde. Vs. 15 — 21.

1. Das Rühmen nützet mir nun zwar nicht: ich werde jedoch auf Gesichte und Offenbarungen des Herrn kommen.

---

ob ich es selbst zu erdulden hätte; wird jemand geärgert, so verursacht mir dieß den peinlichsten Schmerz.

30. Vers. Dasselbe vgl. Kap. 12, 5.

31. Vers. Mit diesen Worten betheuert der Apostel auf das feierlichste die Wahrhaftigkeit dessen, was er bisher von seinen Leiden erzählt hat.

32. 33. Vers. Damask war immer eine der Hauptstädte Syriens, liegt am Chrysorroas in einer großen anmuthigen Ebene am Fuße des Antilibanon und war damals eine den Römern unterworfene Stadt, aber wie wir aus der vorliegenden Stelle ersehen auch dem Könige des peträischen Arabiens Aretas durch einige Zeit unterworfen, welcher daselbst einen Statthalter hatte. Die nähere Bestimmung der Zeit, in welcher diese Herrschaft des Aretas und die Flucht des Paulus aus Damask Statt hatte, ist nachgewiesen Einleitung zur Apgsch. § 13. — Paulus predigte nach seiner Rückkehr aus Arabien in Damask das Evangelium, erbitterte dadurch die dortigen Juden und wurde von diesen unter Mitwirkung des Statthalters des Königs Aretas so verfolgt, daß er nur mit genauer Noth entkommen konnte. Vgl. Einleitung § 3.

1. Vers. Gesichte wurden entweder im wachenden Zustande oder im Traume zu Theil, es wurden darin mittelst göttlicher Mittheilung, Begebenheiten, Lehren und Befehle ohne Bild oder in Bildern vorgehalten. Sowohl darin als in den Offenbarungen war der Mensch als solcher sich seiner selbst nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf